

Conni blockiert Nazis - aber wie?



**VOR, AUF UND NACH
DER AKTION**

TIPPS, TRICKS
UND INFORMATIONEN

**NAZIS
BLOCKIEREN!**

Ihr wollt etwas gegen die AfD oder andere extreme Rechte machen? Zum Beispiel eine Blockade? Dann habt ihr jetzt die richtige Broschüre dafür in der Hand. Also holt kurz tief Luft und macht euch bewusst: **Nazis blockieren ist richtig. Ihr sorgt dafür, dass sie sich nicht versammeln können, um Jagd auf Menschen zu machen oder eine Ideologie zu verbreiten, die genau das propagiert.** Aber das ist in NRW verboten. Die Strafandrohung ist bombastisch: Bis zu zwei Jahre Haft für diese Form des Widerstands gegen Nazis.

Allerdings sind Haftstrafen für Blockaden bisher nicht bekannt. Fast immer enden Verfahren mit Einstellungen oder geringen Geldstrafen, die oft in Sozialstunden umgewandelt werden können. Und in der Regel können anfallende Kosten von euren lokalen Anti-Repressionsgruppen übernommen werden. **Der Kampf gegen Nazis ist in diesem Land mit Risiken verbunden – ob ihr etwas riskieren wollt, entscheidet ihr selbst.**



Bildet vorher Bezugsgruppen. Eine Demo-Bezugsgruppe ist eine Gruppe von Menschen, die gemeinsam auf eine Aktion geht. Eine Bezugsgruppe besteht aus Personen, denen du vertraust und die eine ähnliche Einstellung und Aktionsbereitschaft wie du besitzen. Die Menschen können aus deiner Schule, Uni, Arbeit, Politgruppe oder WG sein. Der wichtige Punkt dabei ist Vertrauen. Tauscht euch dafür über eure politischen Standpunkte, Ängste und Ziele aus. Benutzt einen zufälligen, immer neuen, gut schreibbaren Bezugsgruppennamen auf der Demo und überlegt euch individuelle Fake-Namen. Bullen, Tatbeobachter:innen, V-Personen und evtl. sogar Faschos sind um euch herum und versuchen jede Information zu verwerten. Ihr müsst aber auch eure Namen und Geburtsdaten kennen, um diese bei Verhaftungen dem Ermittlungsausschuss (EA), Roten Hilfe und Anwäl:innen zu sagen.

Redet vorher über alle Aktionen, um euch aufeinander verlassen zu können. Macht am besten in eurer Bezugsgruppe noch ein mal 2er-Teams, dadurch müsst ihr auf der Demo nicht auf alle aufpassen und nur mit einer Person schnelle Entscheidungen über mögliche Aktionen treffen. Seid niemals allein auf einer Demo, weder beim Hinweg noch Rückweg. Verhaftungen und Überfälle können immer, auch grundlos, passieren.

1 ABKLÄREN WAS GEHT...

Es gibt meist verschiedene Möglichkeiten aktiv zu werden – das ist natürlich abhängig von der konkreten Situation vor Ort:

- Ihr könnt ein Verbot fordern. Ein Verbot bleibt selten vor Gericht bestehen und ist auch politisch recht fragwürdig.
- Ihr könnt eigene Aktionen machen oder an welchen teilnehmen, um den Nazis den Raum zu nehmen:
 - Demonstration gegen die Nazis.
 - Kundgebungen, die ihnen den Platz nehmen.
 - spontane Demonstrationen, die den Ablauf stören.
 - Plakat- und Transparentaktionen im öffentlichen Raum oder an der Naziroute.
 - Eigene Aktionen, die die Nazidemo be- oder verhindern, etwa die Anfahrt der Nazis oder deren Route blockieren.

Wie kann ich teilnehmen?

Am besten ist es, sich mit anderen Leuten in einer Bezugsgruppe zusammenzuschließen. Egal, ob Ihr „nur“ an einer Demonstration teilnehmt oder Euch auf Blockaden der Nazidemo vorbereitet, Ihr solltet versuchen, das gemeinsam mit anderen zu tun.

2 BEZUGSGRUPPE BILDEN

Es ist sinnvoll, vorher eine Bezugsgruppe zu bilden und die Namen und Geburtsdaten auswendig zu lernen. Ihr solltet vorher besprechen:

- Was ihr von der Aktion / Demo erwartet.
- Was ihr vorhabt oder was euch Angst macht.
- Wie ihr zur Demo hin- und wieder zurückkommt.

Geht zusammen zum Auftaktort bzw. Sammlungspunkt, bleibt auf der Aktion zusammen und fahrt nachher möglichst gemeinsam zurück.

Macht auf jeden Fall einen Treffpunkt aus, falls Ihr Euch verlieren solltet.

Sinnvoll ist es auch, einen gemeinsamen Rufnamen für die Bezugsgruppe auszumachen, damit Ihr Euch nicht alle einzeln mit Namen rufen müsst und euch schneller wiederfindet.

Was du mitnehmen solltest:

- Personalausweis
- Kleingeld/Telefonkarte (zum Telefonieren)
- Medikamente (die du regelmäßig brauchst)
- Zettel und Stift
- Stadtplan
- Praktische Klamotten (unauffällig, bequem)
- Tuch / Mütze / Sonnenbrille zum Schutz vor unerwünschtem

Fotografieren/Filmen (Vermummung zur Vereitelung einer Identitätsfeststellung durch die Polizei ist verboten und kann juristische Konsequenzen haben, Schutz vor filmenden Nazis ist jedoch nicht verboten)

Was du auf keinen Fall mitnehmen solltest:

- Kalender, Adressbücher, Telefonlisten, Fotos usw.
- Alkohol / Drogen, Waffen
- Hunde, Fahrräder, Schmuck (Verletzungsgefahr), Riesenrucksäcke, Einkauf, ...
- Keine Schminke, Cremes, Fettstifte usw. (da sich bei einem Tränengaseinsatz das Pfefferspray in Fetten besonders anreichert) - auch Kontaktlinsen können hier negativ wirken.

Handys sind zwar praktisch, speichern aber auch viele Daten (löscht alle unnötigen Nummern aus eurem Adressbuch). Im Falle einer Festnahme fällt es der Polizei leicht, Namen, Nummern, Chats, Fotos aus deinem Handy zu ziehen.

4 ANTIREPRESSION UND EA

Du bist auf der Demo: Was du zunächst tun solltest...

- schreib dir die Ermittlungs-Ausschuss-Nummer (EA-Nummer) auf. Das ist eine Nummer, an der sich Leute aus dem Vorbereitungskreis melden, die Euch mit Rechtshilfe zur Seite stehen, und denen du von Festnahmen berichten solltest. Die kümmern sich um einen Anwalt und versuchen die Leute aus dem Gewahrsam oder Knast rauszuholen.
- Schreib Dir die Nummer des Infotelefon auf, falls es diese gibt. Dort kannst du anrufen, um aktuelle Informationen zu anstehenden Aktionen oder dem Verlauf der Gegenaktivitäten zu holen. Das Infotelefon freut sich jedoch auch darüber, wenn Ihr etwas gesehen habt, was andere vielleicht interessieren könnte.
- Stelle Euch in Reihen auf, hakt Euch mit Euren Armen unter, damit ihr Ketten bildet, so dass die Polizei keine Einzelnen herausziehen kann. Es kommt häufig vor, dass Leute in brenzligen Situationen durcheinander rennen, dabei ist es of das Beste, wenn alle Ketten bilden und sich so gegenseitig schützen.

3 ICH PACKE MEINE TASCHE...

Was ihr am besten zuhause lassen solltet: Handys (Außer anonym gekaufte Handys mit bereits vorregistrierten Sim-Karten), Kameras (Aufnahmen nutzen nur den Cops und Faschos. Überlasst das linken Fotograf:innen, die sensibel mit ihren Fotos/potenziellen Beweisen umgehen, sprich Speicherkarten verschlüsseln, Gesichter und Schuhe verpixeln usw.), Adressbücher, Waffen (Pfefferspray und Springer/Boots mit Stahlkappen zählen auch dazu), Schmuck (Erhöht die Verletzungsgefahr), Schminke und Kontaktlinsen (CS-Gas und Pfefferspray haften an Schminke und können sich unter den Kontaktlinsen festsetzen).

Was ihr auf jeden Fall mitnehmen solltet: Schlüssel, Personalausweis, Krankenkassenkarte, evtl. Bahnticket/-Karte, Kleingeld (für Verpflegung), Regenschirm (zählt theoretisch nicht unter Vermummung), evtl. für euch notwendige Medikamente, Edding (um sich das Gesicht zu bemalen vor ED-Behandlung), eine Demo-Karte, Nummer des EA [Ermittlungsausschuss] auf den Arm. Und schreibt euch auch den Namen des Treffpunktes bei einer fremden Stadt auf.

Nehmt am besten extra Demo-Rucksäcke, die ihr für nichts anderes verwendet, um nicht aus Versehen doch problematische Sachen mitzunehmen.

Geht am besten in einem normalen bunten Outfit zur Demo, um Vorkontrollen zu vermeiden. Zieht euch dafür normale Sachen an, in denen ihr euch auch wohlfühlt. T-Shirt, Schals und FFP2 Masken sind nicht strafbar. Es kann unter Umständen sinnvoll sein, Markenlogos, Patches und Co. notfalls mit schwarzem Gaffa-Tape abzukleben.

Je anonym er ihr aussieht, desto mehr helfe ihr anderen Personen unerkannt zu bleiben und in der Masse unterzugehen. Überlegt euch, wann schwarze Klamotten und Vermummung sinnvoll sind. Es bringt nichts, wenn ihr dadurch auffällt oder dies kurz vor Verhaftungen macht.



Vorkontrollen

Personalienfeststellung dienen zur Einschüchterung. Gebt nur euren: (Geburts-) Namen, (Melde-) Adresse, Familienstand (ledig, verheiratet, verwitwet), Staatsangehörigkeit, allgemeine Berufsbezeichnung (Angestellte*r, Schüler*in, Student*in, Beamt*in) an. Ein genauer Arbeitsort kann zu unangenehmen Anrufen & Besuchen durch Cops, also Repression führen. (Zum einfachen Merken: Sagt den Cops nur die Dinge sagen, die auf eurem Ausweis stehen). Bei Verweigerung der Personalienfeststellung erfolgt auf jeden Fall eine ED-Behandlung und ihr werdet evtl. auf der nächsten Wache festgehalten um eure Identität herauszufinden. Die Gesetze und Praxis dazu sind in jedem Bundesland anders. Macht dies am besten nur abgesprochenen bei Massenaktionen mit tausenden Teilnehmer*innen, da ihr ansonsten wegen geringfügiger Geldstrafen tagelang in U-Haft bleibt.

5 AUF GEHT'S RICHTUNG BLOCKADE

Ihr wollt zu einer Blockade

- Versucht auf die Naziroute zu kommen (da können Stadtplan und Infotelefon helfen).
- Euer Ziel ist die Route – lasst euch nicht aufhalten.
- Es gibt verschieden Strategien, die Route zu erreichen:
 - Sich möglichst unauffällig in die Nähe bewegen, am besten in möglichst kleinen Gruppen
 - Mit vielen durch- oder um Absperrungen herumrennen.
 - Wenn Euch Polizisten aufhalten wollen: Die sind nicht magnetisch! Geht weiter, ein Polizist kann nur eine:n festhalten, jede:r weitere kommt dann vielleicht durch.
- Sucht Euch einen möglichst guten Zeitpunkt und Ort für Eure Blockade aus.
- Wenn ihr auf der Strecke seid: Nicht zögern, kommt zusammen, setzt Euch hin oder, wenn Ihr viele seid, bildet Ketten, hakt Euch unter und blockiert im Stehen.



6 NACH DER AKTION

Meistens soll die Aktion bei einer Abschlusskundgebung o.ä. enden, manchmal wird sie jedoch vorzeitig von den Veranstaltern abgebrochen oder von der Polizei aufgelöst und eingekesselt. Welche Variante auch immer eintritt: Der Tag ist noch nicht vorbei, die Neonazis sind vermutlich noch in der Stadt: Es macht Sinn, dass Ihr an weiteren Aktionen teilnehmt oder selber welche organisiert. Schließlich soll den Neonazis keine Ruhe gegönnt werden...

Ihr landet im Polizeikessel...

- Lasst Euch nicht einschüchtern: Ihr seid zu recht hier auf der Aktion!
- Ruft beim EA an und gebt Standort und Anzahl der Leute im Kessel durch, ggf schaffen die es, Euch eine:n Anwält:in zu schicken.
- Diskutiert, muntert Euch auf, habt Geduld, überlegt zusammen, was ihr machen wollt. Es bringt nichts, wenn einzelne z.B. ihre Personalausweise zeigen, um eventuell früher raus zu kommen – es gibt meistens eine bessere und solidarischere, gemeinsame Lösung.

Durchkommen

Okay, ihr seid auf dem Weg zur Blockade. Im besten Fall gibt es vorher kommunizierte Sammel- oder Blockadepunkte, an denen Menschen sich von der Polizei unbehelligt treffen können. Sollte die Polizei versuchen, euch aufzuhalten, hier ein paar Tipps: Guckt, wo die Polizei Lücken lässt und versucht da durchzugehen. Wenn keine klaren Lücken existieren, können auch welche provoziert werden, indem ihr versucht, an einer Stelle durchzugehen. Die Polizei reagiert darauf oftmals mit eigenem Zusammenrücken und dadurch entstehen manchmal Lücken. Damit der Weg zur Blockade klappen kann, müsst auch ihr losgehen, wenn andere Personen anfangen, durchzukommen. Ihr müsst in dem Moment eure Angst überwinden und auf euch selbst und eure Bezugsgruppe vertrauen. Lasst dabei niemanden aus eurer Bezugsgruppe allein, bleibt aber auch nicht bei anderen Bezugsgruppen stehen, wenn der Weg zur Blockade frei ist.

In der Blockade

Ihr habt es geschafft, ihr seid die Blockade! Macht euch nun darauf gefasst, dass es sein kann, dass euer Adrenalin nachlässt, euch vielleicht kalt wird und ihr ggf Angst bekommt. Es kann gut sein, dass ihr jetzt mehrere Stunden auf dem Boden sitzen müsst. Wenn nicht akut Räumungsgefahr besteht, könnt ihr auch herumlaufen. Die Polizei wird versuchen, euch auf verschiedenste Weisen zu verunsichern. Das Kommunikations-Team wird „Guter Bulle“ spielen und euch Verständnis zeigen. Sie werden aber trotzdem versuchen, euch zu vereinzeln und eine subtile Bedrohungslage schaffen mit dem Hinweis, dass ihr „eine Straftat begeht“. Cops mit martialischer Ausrüstung, Scheinwerfern und evtl. sogar Hundestaffeln, Wasserwerfern und Pferden werden euch möglicherweise umzingeln, um euch Angst zu machen. Es wird immer wieder Polizei-Durchsagen, geben um euch zu demotivieren und zu bedrohen.

Allein, dass sie mit euch kommunizieren, zeigt, dass sie nicht genügend Kräfte haben, um alle Blockaden zu räumen. Bleibt ruhig und verlasst die Blockade nur wenn von externen Quellen (Demo-Lautsprecher, Twitter,...) bestätigt wird, dass die Aktion beendet ist. Oder wenn ihr entscheidet, dass ihr nicht mehr mögt.

Ihr habt verschiedene Möglichkeiten, sollte es zur Räumung der Blockade kommen: Ihr könnt aufstehen und gehen. Ich könnt sitzenbleiben und euch leicht wegtragen lassen. Ihr könnt sitzenbleiben und euch schwer machen und wegtragen lassen. Ihr entscheidet selbst.

7 ANNA UND ARTHUR SAGEN NICHTS!



Bei Festnahmen oder Polizeigewahrsam

Wenn du festgenommen oder in Gewahrsam genommen wirst:
Keine Panik. Rufe umstehenden deinen Namen zu und bitte sie beim EA anzurufen.

Verweigere jede Aussage, schweige auch während des Transports oder in der Wache über Vorfälle auf der Demo.

Bei der Identitätsfeststellung bist du nur verpflichtet, Angaben zu deiner Person zu machen: Name, Adresse, Geburtsdatum und ungefähre Berufsangabe (z.B. Arbeiterin, Angestellte, Studentin, Erwerbsloser).

Du bist zu keinen weiteren Antworten verpflichtet! Nichts über Eltern, Schule Firma, Wetter... keine Privatgespräche! Lass dich nicht reinlegen, einschüchtern oder provozieren. Du musst und solltest nichts unterschreiben, auch nicht bei der Aushändigung Deiner Sachen!

Protestiere gegen eine erkennungsdienstliche Behandlung und erhebe' Widerspruch.

Du hast Rechte, z.B. einen Anruf beim Anwalt bzw. beim EA.

Erzähl nur, wer Du bist und was Dir vorgeworfen wird, nicht was Du gemacht oder gesehen hast.

Nach der Freilassung

Wichtig: Ruf beim EA an und sag, dass du wieder frei bist.

Falls ihr ein juristisches Nachspiel erwartet: Macht ein Gedächtnisprotokoll und haltet Kontakt zum EA und den Anti-Repressionsstrukturen eurer Stadt

Ihr kommt nicht auf die Strecke?

Macht nichts: Versuch', die Polizei zu beschäftigen, damit unterstützt du andere Blockadeversuche.

- Seid kreativ, denkt Euch begleitende oder störende Aktionen aus.
- Ruft beim Infotelefon an, oft gibt es auch später noch Dinge zu tun.
- Beim nächsten Mal klappt's bestimmt

8 DIE AKTION ENDET ERST ZU HAUSE

- Fahr nicht alleine nach Hause, denn es gibt immer wieder Angriffe von Nazis.
- Quatscht nicht über Dinge, die Dritte nichts angehen.
- Besprecht Euch zu einem späteren Zeitpunkt mit Eurer Bezugsgruppe, wie es gelaufen ist.
- Fertigt ein Gedächtnisprotokoll an
- Wenn ihr in Kontakt mit Pfefferspray kamt, KALT duschen!

Fuck! Festnahme!

Nennt/Schreit euren Namen und Geburtsdatum einer anderen (auch fremden) Personen zu, damit diese dem EA (Ermittlungsausschuss) gemeldet werden kann. Der EA oder die RH (Rote Hilfe) kann dann Druck bei der Polizei machen, eine Kundgebung vor der Wache anmelden und euch solidarische Anwält:innen schicken. Anna und Arthur halten ab jetzt das Maul. Kein Wort, weder zu Mitgefangenen noch zu Cops. Klärt andere Mitgefangene maximal über deren Rechte auf. Verlangt immer einen Anruf und ruft dann den EA an. Nennt am Telefon nur euren Namen und was euch vorgeworfen wird. Macht keine Angabe zur Sache. Unterschreibt nichts: Weder Vernehmungsprotokolle, Liste aller Gegenstände, die bei euch gefunden wurden noch sonst irgendwas. Ihr seid zu nichts verpflichtet und euch müssen all eure (nicht-illegalen) Gegenstände wieder ausgehändigt werden. Festnahmen dienen oft nur zur Durchsuchung, Einschüchterung, Stellen einer Strafanzeige und ED-Behandlung. Nach 48 Stunden müsst ihr einem:r Haftrichter:in vorgeführt werden, damit diese über eventuelle U-Haft entscheidet. Entspannt euch und achtet besser nicht auf die Zeit. Gesa-Zellen sind extra schmutziger als alle anderen Zellen und U-Haft passiert nie bei friedlichen Sitzblockaden.

ED-Behandlung

Abgefragt und abgenommen werden euch: Vorname, Familienname, Wohnort, andere Daten aus Ausweisen und Reisepässen, Geburtsdatum, Lichtbilder (Fotos, Körpergröße, Körpergewicht, besondere körperliche Merkmale (wie Narben, Tätowierungen) und Fingerabdrücke aller zehn Finger sowie Abdrücke beider Handflächen. Fingerabdrücke werden aber oft nicht abgenommen. Es besteht keine Mitarbeitspflicht: Ihr müsst nicht laufen für ein Bewegungsprofil und nicht sprechen damit eure Stimme aufgenommen werden kann. Legt immer einen Widerspruch ein, lasst diesen protokollieren, aber unterschreibt wieder nichts. Ihr könnt bei den Fotos die Augen zukneifen, Zunge rausstrecken und euer Gesicht verziehen. Wenn ihr bei der Festnahme schnell seid, könnt ihr euer Gesicht mit dem Edding bemalen. Wichtig: Ein DNA-Abstrich geht nur mit richterlicher Genehmigung. Verlangt diese immer! Oftmals habt ihr Glück und es ist auf die Schnelle kein:e Richter:in erreichbar.

Gedächtnisprotokoll

Wenn etwas vorgefallen ist, schreibt ein Gedächtnisprotokoll nach der Aktion. Haltet dort Ort, Zeit und Art (Festnahme, Prügelorgie, Wegtragen) fest. Schreibt die Namen der Betroffenen, Zeug:innen sowie Anzahl, Diensteanheit und Aussehen der Schläger:innen auf.

Beschreibt keine eigenen oder fremden Straftaten.

9 WENN DANN DOCH POST KOMMT...

Die Rechtshilfegruppe Düsseldorf (RHG)

Krawall und Remmi Demmi

Wer kennt das nicht? Ihr wart auf einer Demo gegen einen Naziaufmarsch, auf einer antirassistischen Aktion, seid beim Plakatieren erwischt worden oder seid bei sonstigen politischen Aktionen in Konflikt mit dem Gesetz geraten. Vielleicht seid ihr dabei festgenommen worden, vielleicht sind auch nur eure Personalien aufgenommen worden und die Polizei hat Fotos gemacht. Oft folgt auf eine Personalienfeststellung erst einmal gar nichts mehr.

Ihr hört über Wochen, Monate oder möglicherweise überhaupt nichts mehr von der Polizei. Irgendwann flattert dann ein Brief von der Polizei in euren Briefkasten, in dem ihr vorgeladen werdet. Vielleicht bekommt ihr auch direkt einen Strafbefehl zugestellt oder es wird eine Gerichtsverhandlung angesetzt.

Jetzt wollt ihr wissen, was nun mit euch passieren kann und habt tausend Fragen ... Was tun?!?

Dann melde Dich schnell bei der Rechtshilfegruppe. Die Rechtshilfegruppe unterstützt dich. Denn niemand ist mit solchen Repressionen alleine.

Die RHG kann Kontakte zu Anwält:innen herstellen und Dich zur Beratung begleiten. Auch finanziell kann sie Dir unter die Arme greifen, damit Deine anwaltliche Beratung nicht am Geld scheitert. Spätestens sobald ein Brief von der Polizei bei Dir eintrifft, ist es Zeit, Kontakt mit der RHG aufzunehmen.

Melde Dich unter: rhg-duesseldorf@riseup.net

Wichtig ist aber in jedem Fall: Geh' nicht zu einer Beschuldigtenanhörung! Die Polizei ermittelt gegen Euch und eine mögliche Entlastung kann nur vor Gericht angebracht werden.

Lass Dich nicht unter Druck setzen, gemeinsam werden wir alle den besten Weg finden.



**Her
zu uns**

Erstes Plakat der Antifaschistischen Aktion von 1932



Diese Broschüre gibt einen ersten kurzen Abriss darüber, wie ein solcher Tag in Aktion aussehen kann. Wichtig zu wissen ist, dass niemand vorher abschätzen kann, wie der Tag verläuft. Gute Vorbereitung ist die aber die halbe Miete.

In diesem Sinne:
Alerta Antifascista!

Stand: 04/24



Eine Broschüre von see red! Düsseldorf
[instagram.com/interventionistische_linke_dus](https://www.instagram.com/interventionistische_linke_dus)
www.anti-kapitalismus.org